

Konkurrenzkampf, Freundschaft, Liebe

Plauen erlebte am Samstag eine faszinierende Ballettpremiere. Im Vogtlandtheater bewarben sich neun Tänzerinnen und Tänzer um drei Stellen in einem Tanztheaterstück.

Plauen – „Dancing Chorus Line“ versetzte die Zuschauer in eine Welt, die von Konkurrenzkampf, aber auch von Freundschaft und Liebe gekennzeichnet ist. Ballettdirektorin und Chefchoreografin Annett Göhre hat den bekannten Film mit Michael Douglas auf die Bühne gebracht. In ihrem Stück ist nicht der Broadway Spielort. Hier ist ein städtisches Theater, in einer Stadt so groß wie Plauen, Austragungsort des Vortanzens. Mit Härte und, der Zuschauer könnte meinen, übertriebener Strenge fordert Choreograf Ronald Merz (Michael Günther) die Tänzerinnen und Tänzer auf, alles zu geben und freizugeben. Er fragt nach Gewicht, Alter und Sex. Es fließen Tränen und es kommen Antworten, mit denen er nicht gerechnet hatte.

Ekaterina Tumanova, in der Rolle von Natascha Romanowa, gibt ihr



Mit Tempo und faszinierenden Bildern versetzten die Tänzer das Publikum in ihre Welt des Tanzes.

Fotos: Awtukowitsch

Alter nicht preis. Allerdings beweist sie in ihren Tanzdarbietungen „Walzer für Niemand“, dass sie keinesfalls den Jüngeren nachsteht. Vielleicht ist ihr Alter ein Grund, dass sie nicht zu den ausgewählten gehört? Die Antwort bleibt offen.

Die junge Marlene (Nicole Stroh)

wird vom Choreografen auf ihr Gewicht angesprochen und weiß sich zu wehren. Sie gehört zu den Auserwählten. Jeder Bewerber wird einzeln geprüft. Die Reihenfolge lässt Merz durch das bekannte Spiel „Die Reise nach Jerusalem“ festlegen. Musik spielt – es wird im Kreis getanzt und

wer bei Aussetzen der Musik am Mikrofons steht, ist dran. So hat er die Möglichkeit, alle zu beobachten. Auch in der von ihm angesetzten Pause, tanzen die neun Kandidaten. Live-Band und der Gesang von Jens Pflug machten das Tanztheaterstück zu einem Erlebnis. Titel wie,

„Ich mache alles mit den Beinen“ von Friedrich Holländer oder der Karat Song „Marionetten“ waren zu hören.

Mit viel Schwung und tänzerischen Höchstleistungen setzten die Künstler Medleys bekannter Melodien in Bewegung um. Einige Lacher erzeugte die Aufforderung des Choreografen an die Asiatinnen Kana Mori (Miyu Fukagawa) und Ennxi (Yun Yeh), ihren Namen zu tanzen.

Die Premieren Gäste belohnten die Leistungen von Tänzern, Choreograf im Stück und die der Choreografin Annett Göhre sowie die musikalischen Darbietungen (unter der Leitung von Frank Bartel) mit minutenlangem Beifall.

Das Tanztheater ist sehenswert, nicht nur für Ballettliebhaber. Moderne Melodien, deutsch gesungen, und Titel aus dem Original „A Chorus Line“ sorgen für 75 Minuten erstklassige Unterhaltung. **FKE**